

Jüdische Vergangenheit in Monzingen

Die letzten Zeugnisse einer jüdischen Vergangenheit in Monzingen liegen mitten im Dorf unter diesem Schandfleck verborgen.



An dieser Stelle, zwischen den Häusern in der heutigen Hauptstr. 58 und der Franziskastr. 1, stand vor 90 Jahren noch ein Gebäude, offenbar ein Betsaal der kleinen jüdischen Gemeinde in Monzingen, von den älteren Monzingerern meist als „Judenschule“ bezeichnet. Unmittelbare Nachbarn nannten ihn auch die „Synagoge“.

Es war keine Schule im heutigen Sinn, wie etliche Monzinger immer noch glauben. Die jüdischen Schüler besuchten wie alle Monzinger Kinder die evangelische Volksschule, die einzige Schule am Ort, die auch von katholischen Kindern besucht wurde. Der Ausdruck „Judenschule“ ist wohl entstanden, weil die jüdischen Kinder in diesem Betsaal offenbar auch in Religion unterwiesen wurden.

Der Zugang zum Gelände, auf dem auch ein kleiner Stall stand, war von der Verbindungstreppe zwischen den beiden Straßen aus. Nachdem um 1920 fast alle jüdischen Mitbewohner bis auf eine einzige ältere Frau (die „Ullmanns-Bas“) den Ort verlassen hatten, verwaahrloste das Gebäude. Es wurde erzählt, dass in den zwanziger Jahren der damalige untere Nachbar die Balken abgesägt und als Brennholz verwendet hatte, wodurch es dann endgültig zusammenfiel. Bis etwa 1950 war hier noch ein Trümmerhaufen zu sehen. Irgendwann wurden dann die größeren Steine weggeräumt und wahrscheinlich zu etwas anderem verwendet, so dass nur noch einige Mauerreste zurückblieben. Ein ehemaliger Monzinger, der als Junge dort spielte, erinnert sich, dass 1960/64 in der Ruine noch deutlich eine Mikwe zu erkennen war.

Man sollte das Gelände mal entrümpeln! Schließlich sind es die letzten Zeugnisse, dass auch in Monzingen mal Juden gelebt haben. Alle Häuser ehemaliger Monzinger jüdischen Glaubens sind nämlich inzwischen abgerissen oder umgebaut. Auch vom Judenfriedhof, der bis 1938 in der heutigen Soonwaldstraße lag und später zweckentfremdet wurde, existieren nur noch einige Grabsteine auf dem Bad Sobernheimer Judenfriedhof.